

### ? Welche Probleme treten bei der weltweiten Klimaschutzpolitik auf?

#### Welche möglichen Lösungen gibt es?

##### M 4.1 Das Kyoto-Protokoll

Die Industriestaaten sollen ihre klimaschädlichen Emissionen für die erste Verpflichtungsperiode (2008–2012) um mindestens 5 % reduzieren. Damit das Schlussprotokoll in Kraft treten konnte, musste es von 55 % der Vertragsstaaten ratifiziert werden, die zugleich für 55 % der Emissionsmengen, bezogen auf das Basisjahr 1990, verantwortlich sind. Dies geschah am 16. Februar 2005. Reduziert werden sollen: Kohlenstoffdioxid, Methan, Lachgas, Halogenierte Kohlenwasserstoffe und Schwefelhexafluorid. Für die Europäische Union bedeutet dies eine Reduktion ihrer Emissionen zwischen 2008 und 2012 um durchschnittlich 8 %. Die EU hat 1998 eine interne Lastenverteilung vereinbart, nach der sich für die EU-Mitgliedsstaaten folgende

##### Reduktionsverpflichtungen ergeben:

Luxemburg: -28 %	Finnland,
Deutschland,	Frankreich: +/-0 %
Dänemark: -21 %	Schweden: +4 %
Österreich: -13 %	Irland: +13 %

Großbritannien: -12,5 %	Spanien: +15 %
Belgien: -7,5 %	Griechenland: +25 %
Italien: -6,5 %	Portugal: +27 %
Niederlande: -6 %	

Laut Artikel 17 des Kyoto-Protokolls ist es erlaubt, dass die beteiligten Länder ihre Emissionsmenge selbst aufbrauchen oder Teile davon mit anderen beteiligten Ländern verhandeln. Neben diesem so genannten Emissionshandel dienen als weitere Instrumente zur Verwirklichung vorrangig die tatsächliche CO<sub>2</sub>-Reduktion sowie Joint Implementation und Clean Development Mechanism. Als Joint Implementation bezeichnet man beispielsweise die Installation einer Solaranlage in einem anderen Staat, die eine entsprechende Gutschrift für das Industrieland bringt. Clean Development Mechanism fördert den Technologie- und Wissens-Transfer in Entwicklungsländer, indem dort Klimaschutzprojekte von Industrieländern durchgeführt werden.

##### M 4.2 Prognostizierte Entwicklungen bis ins Jahr 2100 gemäß IPCC 2001

1. Für 30 Industriestaaten werden quantitative Ziele zur Emissionsminderung von Treibhausgasen verbindlich.
2. Der internationale Emissionshandel wird rechtlich und praktisch möglich.
3. Der Mechanismus für die umweltverträgliche Entwicklung (CDM) geht in die operative Phase über.
4. Der 2001 eingerichtete Anpassungsfonds zur Unterstützung von Entwicklungsländern bei der Bewältigung negativer Folgen des Klimawandels nimmt seine Arbeit auf.

Quelle: [http://wko.at/ooe/rechtsservice/umweltrecht/extranet\\_luft/klima\\_kyoto.htm](http://wko.at/ooe/rechtsservice/umweltrecht/extranet_luft/klima_kyoto.htm), 2005

##### M 4.3 EU-Klimagipfel 2007

Folgende verbindlichen Ziele wurden festgelegt:

- der Ausstoß von Treibhausgasen soll bis 2020 um 20 % unter den Stand von 1990 gesenkt werden; verpflichten sich andere Länder zu vergleichbaren Reduzierungen, erhöht sich der Wert auf 30 %
- erneuerbare Energien sollen bis 2020 ein Fünftel des EU-weiten Energiebedarfs decken
- bei Biokraftstoff wird ein Mindestziel für einen Anteil von 10 % bis 2020 festgesetzt
- der Energieverbrauch soll im Jahr 2020 durch Steigerung der Energieeffizienz um 20 % unter dem heutigen Wert liegen

Quelle: [http://www.geo.uni-frankfurt.de/iau/klima/PDF\\_Dateien/SW-KLIA17-\\_Klimastudie-Chem\\_-2\\_pdf.pdf](http://www.geo.uni-frankfurt.de/iau/klima/PDF_Dateien/SW-KLIA17-_Klimastudie-Chem_-2_pdf.pdf), 2007